

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für die Unterhaltungsarbeiten an städtischen Grünanlagen, Friedhöfen und Straßenböschungen

Die DIN 18919 – Unterhaltungsarbeiten bei Vegetationsflächen – wird als zusätzliche Technische Vorschrift ebenfalls Vertragsbestandteil.

Über die Arbeiten, die nach Anzahl der Pflegegänge abgerechnet werden, sind Rapportzettel zu führen, die täglich, spätestens aber am darauf folgenden Werktag, von einem Beauftragten des Stadtbauamtes – Tiefbauabteilung – anerkannt werden müssen. Für alle anderen Arbeiten sind tägliche Bauberichte bei der Bauleitung abzugeben. Die angegebenen Maße und Einheiten brauchen in den Folgejahren nur ergänzt oder berichtet werden. Diese Maße und Einheiten sind auch für die Abrechnung maßgebend; ein besonderes Aufmaß findet nur bei Flächen statt, bei denen Cirka-Maße angegeben sind, und bei den Flächen, auf denen sich Änderungen ergaben.

Dem Umfang der auszuführenden Arbeiten entsprechend sind ausreichend Arbeitskräfte einzusetzen, die von mindestens einer Fachkraft angeleitet werden, um eine fachgerechte und zügige Arbeitsabwicklung zu gewährleisten.

Bei schleppender Arbeitsleistung oder vermeidbaren Verzögerungen behält sich der Auftraggeber das Recht vor, die anstehenden Arbeiten der Dringlichkeit nach zu Lasten des AN von einem anderen Unternehmer ausführen zu lassen.

Bei der Durchführung der einzelnen Pflegegänge ist der AN zur Einhaltung der größtmöglichen Sorgfalt verpflichtet und hat insbesondere auf den Friedhöfen für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Zum Beispiel sind bei anstehenden Beerdigungen die Arbeiten ohne Anspruch auf zusätzliche Vergütung zu unterbrechen bzw. in einen entlegenen Teil des Friedhofes zu verlegen. Die Grabstellen müssen unverzüglich vom Heckenschnittabfall, Mähgut und dergl. gereinigt werden.

Einzelne Positionen des Leistungsverzeichnisses können ganz oder teilweise in Fortfall kommen. Der AN kann hieraus keine Ersatzansprüche geltend machen.

Der anfallende Unrat – Steine, Papier, Unkraut, abgestorbene Gehölze, abgeschnittene Äste und Zweige, Dauerunkräuter usw. – ist nach jedem Arbeits- bzw. Pflegegang zu entfernen und darf nur auf zugelassenen Deponien abgelagert werden. eventuelle Deponiegebühren sind in die Einheitspreise einzurechnen; das gleiche gilt für anfallendes Laub und Schnittgut (Rasen und Gräser), wenn dieses ebenfalls auf einer Deponie abgelagert wird.

Arbeitserschwernisse durch Böschungen etc. sind aus der Objektliste zu entnehmen und in die Einzelpreise einzurechnen. Erschwerisse werden nicht besonders vergütet.

Die im LV im Einzelnen bezeichnete Leistung umfasst die gesamte Leistung einschließlich sämtlicher Nebenarbeiten sowie Vorhaltung und Gestellung der notwendigen Arbeitsgeräte, Werkzeuge, Maschinen usw.